

Tageschronik.

Berlin, 18. Oktober. (Selbstmord.) Der Vorsteher des 9. Polizeireviers in die Christianstraße, Polizeileutnant Junke, hat sich heute nacht in seiner Wohnung erschossen. Der bei seinen Vorgesetzten, Kameraden und Untergebenen überaus beliebte Offizier hatte sich im Dezember v. J. infolge eines Kurzschlusses eine Blutvergiftung zugezogen, an der er bis zum Tod d. J. litt.

Infolge dieses Leidens war er gezwungen, ein Krankenhaus aufzusuchen, und befand sich in einer schweren Gemütsdepression. Als ihm nun nach seiner Heimkehr noch die traurige Mitteilung gemacht wurde, daß er inzwischen ein Kind gestorben war, brach er völlig zusammen und ließ den Schluss seines Lebens ein Ende zu machen.

Berlin, 19. Oktober. (Seuche.) Auf dem hiesigen Zentralviehplatz ist heute bei einem Rinde die Maul- und Klauenpest festgestellt und infolgedessen über den Vieh- und Schlachthof die Sperr verfügt worden.

Groß-Gießen, 18. Oktober. (Zum Schätzungsblatt.) Nachdem die behördliche Untersuchung ergeben hat, daß das Unglück auf dem Schacht der Gewerkschaft Siegriegel durch Explosions eines Kastens mit Dynamit erfolgt ist und weiter Gefahr nicht mehr besteht, ist der Schacht wieder freigegeben worden, so daß der Betrieb in voller Umfang wieder aufgenommen werden kann. Entgegen anderweitigen meldungen wird festgestellt, daß sich keine Leichen mehr im Schacht befinden. Die genaue Ursache der Explosion liegt sich nicht ermitteln, da die Leichen sämtlich tot sind. Es muß indessen als wahrscheinlich angesehen werden, daß die Explosion durch die Unvorsichtigkeit eines bei den Sprengarbeiten mit tätig gewesenen Bergmannes verhüllt wurde.

Stendal, 18. Oktober. (Eine Zigeuner-Anstellung.) Auf einem 200 m vom Dorfe Bahnhof im Kreise Jerichow II entfernt liegenden größeren Ackerstück haben sich mit Erlaubnis des Eigentümers vier Zigeunerfamilien (80 Seelen, darunter 2 Kinder) niedergelassen. Da sie braunen Gelecken die nächstgelegenen Orte durchstreifen, dort Betteln und sich auch Geräte zum Kartoffelsudkochen "holen", dürfen der Friede nicht lange dauern. Wahrscheinlich werden aber die Zigeuner den Ackerplan, der unmittelbar an der Chaussee Bahnhof-Wöhlitz liegt, künftig erwerben und sich dort ansiedeln.

Görlitz (Sude), 19. Oktober. (Vorwürfen auf der See.) Am Samstag verunglückten Bergleute, die heute noch ein Bergmann seinen Verletzungen erlegen, so daß bisher fünf Tote zu verzeichnen sind. Bei zwei Bergleuten besteht wenig Hoffnung, sie dem Leben zu erhalten, wogegen sich die übrigen 44 auf dem Wege der Besserung befinden. Eine Kommission der Bergbehörden und der Staatsanwaltschaft hat eine Befriedigung der Unfallstelle vorgenommen und wird auch den Förderturm u. w. einer Prüfung unterziehen.

St. Goarshausen, 19. Oktober. (Großer Betrieb.) Der hiesigen Kriminalpolizei ging eine Bahnrecherche aus Gießhüben im Saarland zu, daß auf dem dortigen Bahnhof zwölfe Passatoren mit Goldstücken im Werte von 75 000,- gezeichnet worden sind. Die Felle kamen aus Siberien und waren nach Frankfurt abgesetzt. Die Polizei scheint zu vermuten, daß sich der Dieb nach Frankfurt gewandt hat, und man hat deshalb die hieren Händler von dem Diebstahl unterrichtet und vor Anlauf von Goldstücken gewarnt.

Frankfurt a. M., 19. Oktober. (Schedschwund.) Vor einigen Tagen erhielt bei der hiesigen Verkaufsstelle der Daimler Motorwerke ein Mann und gab sich als Max Wollenbruch aus Württemberg aus. Er lagte, er wolle ein Automobil kaufen und es würden ihm auch verschiedene Wagen vorgeführt. Man einteigte sich schließlich und der Fremde bezahlte mit einem Schein auf die Württembergsche Bank. Eine telefonische Anfrage der Automobilgesellschaft ergab, daß der Schein richtig sei. Das Automobil kam daraufhin zur Ablieferung. Als der Schein jedoch von der Deutschen Bank eingelöst werden sollte, stellte es sich heraus, daß die ganze Geschichte Schwund war. Der Schwund hatte die Telefonnummer seiner Frau angegeben und die Erforschung über sich selbst erfordert.

München, 19. Oktober. (Ein komisches Heiratsinserat.) Findet sich in dem im Bayrischen Wald erscheinenden "Grafenauer Anzeiger". Es lautet: "Heirat. Einiges nettes Mädchen, sozialistisch. Mitte der dreißiger Jahre, gut und häuslich verträgen, zimmerfrei. Deutschdöhnin, wünscht wegen Mangel an Herrenbekanntschaft mit einem besseren Herrn zwecks Heirat in Korrespondenz zu treten. Brief unter „Glück“ an Rosina Scheinost, Grafenau, Ha.-Rt. 71."

St. Würzburg, 19. Oktober. (Großneuer.) Die fränkische Holzwarenfabrik in Ringingen ist gestern vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf mehrere 100 000,- geschätzt.

Kopenhagen, 19. Oktober. (Selbstmord?) Der Leiter der hiesigen Verkaufsstelle der Königlich Dänischen Porzellanmanufaktur Rosencron war vor einiger Zeit wegen bedeutender Unterhöflichkeit verabschiedet worden und hatte darauf die Stadt verlassen. Gestern wurde er nun in Parthe verhaftet. Auf dem Wege zum Arresthofs jedoch wurde er plötzlich bewußtlos und starb später im Krankenhaus. Man nimmt an, daß er Gift genommen hat.

London, 19. Oktober. (Ein Luftschiff mit grausigen Insassen) ging vor einigen Tagen in der Nähe von London nieder. Feldarbeiter bemerkten in den Lüften ein Schiff, das sie mit der üblichen Freude betrachteten. Plötzlich sank das Luft-

schiff mit großer Geschwindigkeit und fiel etwa 1600 Meter ganz rasch zu Boden. Zuerst verwinkelte es sich in die Asten eines Baumes, es blieb aber nicht hängen, sondern der Wind riss es los und trieb es zur Erde nieder. Entsetzt eilten die Feldarbeiter herbei. Sie waren zu der Ansicht gekommen, daß die Insassen die Herrschaft über das Luftschiff verloren hatten, und daß sie verscholl an der Erde ankommen mühten. Aber der Anblick, der sich ihnen bot, war noch weit grauenhafter. Halb aus dem Himmel hing der entstiege Körpereiner etwa 20jährigen Knaben, neben ihr lag die Leiche eines jungen Mannes. Man konnte das Paar sehr bald an den Legitimationspapieren erkennen, und man erfuhr, daß es sich um ein junges Mädchen aus reichem und vornehmem Hause handelte. Und wie die Mährische Wand B... Sie war von den Eltern an der Verlobung mit ihrem Geliebten, einem 25jährigen Alpinisten der Luftschiffabt, gehindert worden, weil die Eltern die Verbindung mit einem Manne nicht zugelassen wollten, dessen Beruf die Lebensgefahren in so hohem Maße mit sich bringt. Knab und Harry aber wollten nicht mehr leben, wenn sie nicht vereint sein durften. Man wählte das Luftschiff zum Ort, in dem sie den Tod gemeinsam suchen und finden.

Hannover, 19. Oktober. (Das Sturmzentrum) schreitet längs der Küste fort. Die hier erreichte Windgeschwindigkeit beträgt bereits 100 Kilometer in der Stunde. Die Stadt weist erhebliche Beschädigungen auf. Unter den Einwohnern brach eine Panik aus. Man befürchtet eine Wiederholung der Schäden des Jahres 1893.

New York, 19. Oktober. (Die Ermordung Elsie Siegels), der Enkelin des bekannten deutschamerikanischen Generals Franz Siegel, wird durch die Verhaftung zweier Chinesen in Texas wieder in die Erinnerung gebracht. Das junge Mädchen war bekanntlich am 18. Juni v. J. in einem chinesischen Restaurant der 8. Avenue von einem Chinesen namens William Soon auf einen Zimmer mit einem Handbuch erwürgt und die Leiche daraus, mit Chloral bestreut, in einen Koffer gestellt worden. Elsie Siegel, die sich seit einiger Zeit in der inneren Mission New Yorks betätigte, soll die Gesichte des Chinesen gewesen sein. Ein Freund des Mordars hat im Verdacht gestanden, von der Mordtat unterrichtet gewesen zu sein. Auf Grund seiner Angaben wurde der Steckbrief erlassen, der jetzt, wie der "Graphic" meldet, zur Verhaftung der beiden geführt hat, von denen der eine Soon zu sein scheint.

Gerichtsraum.

Königliches Schwurgericht.

Leipzig, 19. Oktober.

Unter der Anklage der Brandstiftung und des Versicherungsbetrugs. (Schluß.) Im Laufe der weiteren Verhandlung wurde festgestellt, daß der Angeklagte Hellmig sein Mobilkar, Kleider, Wäsche und andere Habbeligkeiten für zusammen 1400,- verschafft hat. Indizien in dieser Verhinderung waren auch die Vorstände an Bier und Spirituosen, doch sind diese Vorstände nicht bedeutend gewesen. Hellmig hat der Versicherungsgesellschaft eine Aufstellung der verbrannten Gegenstände eingereicht und deren Gesamtwert mit 4000,- angegeben. Die Sachverständigen haben den Wert auf 1280,- eingestuft. Als Gesamtwert des ganzen verbrannten Mobiliars, samt Kleidern und Vorständen haben die Sachverständigen 270,- angenommen. Der Verdacht der Brandstiftung richtete sich gleich nach dem zweiten Brand auf die Elektriker Hellmig, die in Wagen verhaftet wurden. Frau Hellmig ist nach einigen Tagen wieder auf freien Fuß gelegt worden. Hellmig steht sich bis jetzt in Untersuchungshaft befinden. Dem Landgericht der Weihenroden zufolge wurde der Angeklagte Hellmig freigesprochen.

Königliches Landgericht.

Leipzig, 19. Oktober.

Sittlichkeitsverbrechen. In nichtöffentlicher Verhandlung wurde der Kellner Friedrich Ludwig Hahn aus Lindenau wegen Vergehens nach dem Paragraphen 176 Ziffer 3 des Strafgesetzbuchs zu zwei Jahren Gefängnis und fünfzehnjährigem Ehrenverlust verurteilt.

Die Radbod-Katastrophe.

Ug. Böhmen, 19. Oktober.

Die folgenschwere Radbod-Katastrophe, der seinerzeit mehr als 300 Bergleute zum Opfer gefallen sind, gelangt jetzt insofern zur Nachprüfung des Bochumer Landgerichts, als es sich um die Frage handelt, ob und wen durch Auferstehung herkömmlicher Vorführten ein Verhältnis an diesem Massenunglüch trifft. Wegen Bekleidung der Zeichenverwaltung Radbod und des Bergwerksdirektors Andreae hat sich der Rechtsanwalt der "Bergarbeiter-Zeitung" Theodor Wagner zu verantworten, der bereits am 18. Oktober 1909 in der gleichen Sache zu 30,- Geldstrafe verurteilt worden war. Damals untersuchte das Gericht in einer einzigen Verhandlung aber nur die Frage, ob eine Bekleidung vorliegt und ließ die übrigen Anträge der Bergarbeiter-Zeitung, die dahin gingen, daß die Bergleute ein Opfer des Zeichenkaptals geworden seien, und daß Wasser in die Grube hineingegangen wurde, als noch lebende Bergleute darin waren, außer Betracht. Das Rechtsgericht hat aus diesem Grunde das Urteil aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückgewiesen mit der Motivierung, daß der ganze Artikel zum Gegenstand der Verhandlung hätte gemacht werden müssen. — Der Vorfall liegt in den Händen des Landgerichtsdirektors Zimmermann, die Anklage vertritt Staatsanwaltshofrat Hartmann. Den Angeklagten Wagner verteidigt der

Sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Rechtsanwalt Wolfgang Heine, Berlin, während den als Nebenkläger zugelassenen Bergwerksdirektor Andreae und Rechtsanwalt Dr. Kötiggen, Dortmund, vertreten. Das Gericht hat etwa zehn Zeugen und als Sachverständigen den Oberbergmeister Rathenau-Dortmund laden lassen. Die Verteidigung ihrerseits hat etwa 40 Zeugen direkt geladen und als Sachverständigen die beiden Vorsitzenden des deutschen Steigerverbands Werner und Mantel. Ihnen sowie dem Vorstandsmittel des deutschen Bergarbeiterverbands Hansmann-Eichlinghofen, bestellt. Die Partei des Nebenklägers hat die direkte Ladung dieser zahlreichen Zeugen und Sachverständigen beantragt mit der gleichfalls direkten Ladung von etwa 25 Zeugen und zweier Sachverständigen, nämlich des Bergwerksdirektors Niederstein von der Zeche "Kohlenstuhl" und des Bergwerksdirektors Hamm. Wir werden das Resultat der Verhandlung mitteilen.

O. Danzig, 19. Oktober.

Widerstand gegen die Staatsgewalt und Körperverletzung. Die Bergungsstraflammer verurteilte den Amtsrichter a. D. Czmielowski aus Joppot wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Körperverletzung zu 100,- Geldstrafe ein 30 Tagen Gefängnis. Der Angeklagte in der jetzige Leiter der großpolnischen Bewegung in Joppot und Umgebung und hat dort im geheimen den Kindern in einem Pensionat politischen Unterricht erteilt. Er war Anfang August vom Joppoter Schöpfergericht zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil er einen Polizeibeamten, der bei ihm während des Unterrichts Haussuchung abhalten wollte, gewürgt hatte. Das Berufungsgericht hatte eine mildere Auffassung von der Strafe, weil der Beamte damals kein Recht zur Haussuchung hatte.

* Tou. 19. Oktober. (Teleg.)

Wegen Spionage daß die hiesige Zuchtpolizei gerichtet den bei Menil la Tour verhafteten Dienstleiter aus Rahayen zu vier Jahren Gefängnis und 2000 Fr. Geldstrafe und seinen Mitbündigen Schlapow in contumaciam zu fünf Jahren Gefängnis und auch 2000 Fr. Geldstrafe verurteilt.

Kunstkalender.

Theater.

Prinzessig-Theater. Im neuen Theater wird heute Sonntagsabend "Der Zaroff" gegeben. Bevor folgt der "Schauspieler" von Schiller. Der urprünglich vorgesehene "Schauspieler" "Siegmar Bräuer" mußte wegen Abschaffung des Bräutigams abgezögert werden. Werthen findet die erste Aufführung der "Schauspieler" von Schiller. Hinter abgezögert ist "Der Schäfer der Brieche" von Schiller. Hier steht "Der Schäfer" von Schiller 2000,-. Der "Schauspieler" von Schiller kommt von der "Operette" "Ein Weibertraum" in Wien, wobei bei beiden Stücken Schauspieler "Siegmar Bräuer". — Von "Siegmar Bräuer" neuem Werk, der dreiteiligen Operette "Siegmarbrüder", haben zugleich Würzburger statt, die erste Aufführung ist für kommenden Dienstag (in allen Theatern) angelegt. Die Aufführung letzter Operette ist sehr beliebt, besonders bei den Gebräuchen, fröhlicher Lebenskraft und heitere Aussehen machen sich bemerkbar, denn der Wagen forderte keine Rechte und jede Speise und Getränk kostet nicht viel, was vor Gebrauch des Wagens nicht der Fall war. Ein Freund von mir trinkt ebenfalls Bier. Das erste Bier hat er auf meinen Rat hin genommen und sein Arzt hat ihm ein weiteres verordnet. Mein Freund ist so zufriedengestellt davon, daß er das Präparat bei allen Bekannten empfiehlt und mir nicht genug danken konnte, daß ich auf Bier aufmerksam gemacht habe. Sein Wagen ist jetzt wieder recht kräftig und es hat gute Verdauung und darüber auch geregelte Stuhlgang. Ich verbrauche 2 Brote und lönne eine Gewichtszunahme von 4 Pfund seitdem; desgleichen befand ich mich bedeutend wohler als vor dem Gebrauch, fröhlicher Lebenskraft und heitere Aussehen machen sich bemerkbar, denn der Wagen forderte keine Rechte und jede Speise und Getränk kostet nicht viel, was vor Gebrauch des Wagens nicht der Fall war. Ein Freund von mir trinkt ebenfalls Bier. Das erste Bier hat er auf meinen Rat hin genommen und sein Arzt hat ihm ein weiteres verordnet. Mein Freund ist so zufriedengestellt davon, daß er das Präparat bei allen Bekannten empfiehlt und mir nicht genug danken konnte, daß ich auf Bier aufmerksam gemacht habe. Sein Wagen ist jetzt wieder recht kräftig und es hat gute Verdauung und darüber auch geregelte Stuhlgang. Ich verbrauche 2 Brote und lönne eine Gewichtszunahme von 4 Pfund seitdem; desgleichen befand ich mich bedeutend wohler als vor dem Gebrauch, fröhlicher Lebenskraft und heitere Aussehen machen sich bemerkbar, denn der Wagen forderte keine Rechte und jede Speise und Getränk kostet nicht viel, was vor Gebrauch des Wagens nicht der Fall war. Ein Freund von mir trinkt ebenfalls Bier. Das erste Bier hat er auf meinen Rat hin genommen und sein Arzt hat ihm ein weiteres verordnet. Mein Freund ist so zufriedengestellt davon, daß er das Präparat bei allen Bekannten empfiehlt und mir nicht genug danken konnte, daß ich auf Bier aufmerksam gemacht habe. Sein Wagen ist jetzt wieder recht kräftig und es hat gute Verdauung und darüber auch geregelte Stuhlgang. Ich verbrauche 2 Brote und lönne eine Gewichtszunahme von 4 Pfund seitdem; desgleichen befand ich mich bedeutend wohler als vor dem Gebrauch, fröhlicher Lebenskraft und heitere Aussehen machen sich bemerkbar, denn der Wagen forderte keine Rechte und jede Speise und Getränk kostet nicht viel, was vor Gebrauch des Wagens nicht der Fall war. Ein Freund von mir trinkt ebenfalls Bier. Das erste Bier hat er auf meinen Rat hin genommen und sein Arzt hat ihm ein weiteres verordnet. Mein Freund ist so zufriedengestellt davon, daß er das Präparat bei allen Bekannten empfiehlt und mir nicht genug danken konnte, daß ich auf Bier aufmerksam gemacht habe. Sein Wagen ist jetzt wieder recht kräftig und es hat gute Verdauung und darüber auch geregelte Stuhlgang. Ich verbrauche 2 Brote und lönne eine Gewichtszunahme von 4 Pfund seitdem; desgleichen befand ich mich bedeutend wohler als vor dem Gebrauch, fröhlicher Lebenskraft und heitere Aussehen machen sich bemerkbar, denn der Wagen forderte keine Rechte und jede Speise und Getränk kostet nicht viel, was vor Gebrauch des Wagens nicht der Fall war. Ein Freund von mir trinkt ebenfalls Bier. Das erste Bier hat er auf meinen Rat hin genommen und sein Arzt hat ihm ein weiteres verordnet. Mein Freund ist so zufriedengestellt davon, daß er das Präparat bei allen Bekannten empfiehlt und mir nicht genug danken konnte, daß ich auf Bier aufmerksam gemacht habe. Sein Wagen ist jetzt wieder recht kräftig und es hat gute Verdauung und darüber auch geregelte Stuhlgang. Ich verbrauche 2 Brote und lönne eine Gewichtszunahme von 4 Pfund seitdem; desgleichen befand ich mich bedeutend wohler als vor dem Gebrauch, fröhlicher Lebenskraft und heitere Aussehen machen sich bemerkbar, denn der Wagen forderte keine Rechte und jede Speise und Getränk kostet nicht viel, was vor Gebrauch des Wagens nicht der Fall war. Ein Freund von mir trinkt ebenfalls Bier. Das erste Bier hat er auf meinen Rat hin genommen und sein Arzt hat ihm ein weiteres verordnet. Mein Freund ist so zufriedengestellt davon, daß er das Präparat bei allen Bekannten empfiehlt und mir nicht genug danken konnte, daß ich auf Bier aufmerksam gemacht habe. Sein Wagen ist jetzt wieder recht kräftig und es hat gute Verdauung und darüber auch geregelte Stuhlgang. Ich verbrauche 2 Brote und lönne eine Gewichtszunahme von 4 Pfund seitdem; desgleichen befand ich mich bedeutend wohler als vor dem Gebrauch, fröhlicher Lebenskraft und heitere Aussehen machen sich bemerkbar, denn der Wagen forderte keine Rechte und jede Speise und Getränk kostet nicht viel, was vor Gebrauch des Wagens nicht der Fall war. Ein Freund von mir trinkt ebenfalls Bier. Das erste Bier hat er auf meinen Rat hin genommen und sein Arzt hat ihm ein weiteres verordnet. Mein Freund ist so zufriedengestellt davon, daß er das Präparat bei allen Bekannten empfiehlt und mir nicht genug danken konnte, daß ich auf Bier aufmerksam gemacht habe. Sein Wagen ist jetzt wieder recht kräftig und es hat gute Verdauung und darüber auch geregelte Stuhlgang. Ich verbrauche 2 Brote und lönne eine Gewichtszunahme von 4 Pfund seitdem; desgleichen befand ich mich bedeutend wohler als vor dem Gebrauch, fröhlicher Lebenskraft und heitere Aussehen machen sich bemerkbar, denn der Wagen forderte keine Rechte und jede Speise und Getränk kostet nicht viel, was vor Gebrauch des Wagens nicht der Fall war. Ein Freund von mir trinkt ebenfalls Bier. Das erste Bier hat er auf meinen Rat hin genommen und sein Arzt hat ihm ein weiteres verordnet. Mein Freund ist so zufriedengestellt davon, daß er das Präparat bei allen Bekannten empfiehlt und mir nicht genug danken konnte, daß ich auf Bier aufmerksam gemacht habe. Sein Wagen ist jetzt wieder recht kräftig und es hat gute Verdauung und darüber auch geregelte Stuhlgang. Ich verbrauche 2 Brote und lönne eine Gewichtszunahme von 4 Pfund seitdem; desgleichen befand ich mich bedeutend wohler als vor dem Gebrauch, fröhlicher Lebenskraft und heitere Aussehen machen sich bemerkbar, denn der Wagen forderte keine Rechte und jede Speise und Getränk kostet nicht viel, was vor Gebrauch des Wagens nicht der Fall war. Ein Freund von mir trinkt ebenfalls Bier. Das erste Bier hat er auf meinen Rat hin genommen und sein Arzt hat ihm ein weiteres verordnet. Mein Freund ist so zufriedengestellt davon, daß er das Präparat bei allen Bekannten empfiehlt und mir nicht genug danken konnte, daß ich auf Bier aufmerksam gemacht habe. Sein Wagen ist jetzt wieder recht kräftig und es hat gute Verdauung und darüber auch geregelte Stuhlgang. Ich verbrauche 2 Brote und lönne eine Gewichtszunahme von 4 Pfund seitdem; desgleichen befand ich mich bedeutend wohler als vor dem Gebrauch, fröhlicher Lebenskraft und heitere Aussehen machen sich bemerkbar, denn der Wagen forderte keine Rechte und jede Speise und Getränk kostet nicht viel, was vor Gebrauch des Wagens nicht der Fall war. Ein Freund von mir trinkt ebenfalls Bier. Das erste Bier hat er auf meinen Rat hin genommen und sein Arzt hat ihm ein weiteres verordnet. Mein Freund ist so zufriedengestellt davon, daß er das Präparat bei allen Bekannten empfiehlt und mir nicht genug danken konnte, daß ich auf Bier aufmerksam gemacht habe. Sein Wagen ist jetzt wieder recht kräftig und es hat gute Verdauung und darüber auch geregelte Stuhlgang. Ich verbrauche 2 Brote und lönne eine Gewichtszunahme von 4 Pfund seitdem; desgleichen befand ich mich bedeutend wohler als vor dem Gebrauch, fröhlicher Lebenskraft und heitere Aussehen machen sich bemerkbar, denn der Wagen forderte keine Rechte und jede Speise und Getränk kostet nicht viel, was vor Gebrauch des Wagens nicht der Fall war. Ein Freund von mir trinkt ebenfalls Bier. Das erste Bier hat er auf meinen Rat hin genommen und sein Arzt hat ihm ein weiteres verordnet. Mein Freund ist so zufriedengestellt davon, daß er das Präparat bei allen Bekannten empfiehlt und mir nicht genug danken konnte, daß ich auf Bier aufmerksam gemacht habe. Sein Wagen ist jetzt wieder recht kräftig und es hat gute Verdauung und darüber auch geregelte Stuhlgang. Ich verbrauche 2 Brote und lönne eine Gewichtszunahme von 4 Pfund seitdem; desgleichen befand ich mich bedeutend wohler als vor dem Gebrauch, fröhlicher Lebenskraft und heitere Aussehen machen sich bemerkbar, denn der Wagen forderte keine Rechte und jede Speise und Getränk kostet nicht viel, was vor Gebrauch des Wagens nicht der Fall war. Ein Freund von mir trinkt ebenfalls Bier. Das erste Bier hat er auf meinen Rat hin genommen und sein Arzt hat ihm ein weiteres verordnet. Mein Freund ist so zufriedengestellt davon, daß er das Präparat bei allen Bekannten empfiehlt und mir nicht genug danken konnte, daß ich auf Bier aufmerksam gemacht habe. Sein Wagen ist jetzt wieder recht kräftig und es hat gute Verdauung und darüber auch geregelte Stuhlgang. Ich verbrauche 2 Brote und lönne eine Gewichtszunahme von 4 Pfund seitdem; desgleichen befand ich mich bedeutend wohler als vor dem Gebrauch, fröhlicher Lebenskraft und heitere Aussehen machen sich bemerkbar, denn der Wagen forderte keine Rechte und jede Speise und Getränk kostet nicht viel, was vor Gebrauch des Wagens nicht der Fall war. Ein Freund von mir trinkt ebenfalls Bier. Das erste Bier hat er auf meinen Rat hin genommen und sein Arzt hat ihm ein weiteres verordnet. Mein Freund ist so zufriedengestellt